

# 5 Leben!

„Es lebt nur der, der lebend sich am Leben freut.“

Menandros

Gemäss unserem Schema ist die 5 die Körper-Seele oder der Speicher der Erfahrung (vgl. Einleitung: „Die Bedeutung des Dezimalsystems“). In der 5 manifestiert sich also die Seele ► im Körper. Durch sie findet eine Beseelung des Körpers statt – Grundvoraussetzung für das Leben.

Das Wort „Leben“ stammt vom indogermanischen Wort *[s]lei* „feucht, schleimig, klebrig sein, kleben“ ab. Eng verwandt damit ist das Wort „bleiben“. Wer also am Leben bleiben will, muss innerlich feucht bleiben!

## Bewegung, Mut und Gemüt

Die 4 erschuf das Körperliche und die ihm innewohnende Energie. Durch die 5 wird etwas zum Leben erweckt. Die 5 nutzt die vorhandene Energie und kommt dadurch in Bewegung. Alles, was sich, oder das etwas bewegt, muss Energie besitzen. Was nützt uns ein Körper, wenn wir nichts damit anfangen? Was nützt uns Energie, wenn wir nicht wissen wohin damit? Das Leben verlangt nur eines: Dass es gelebt wird!

Bewegung heisst auf Englisch *motion*. Mit der Motion kommt die Emotion. Die 5 lässt ihren Gefühlen freien Lauf. Ihre Vitalität ist nicht zu bremsen. Bei ihr regt sich etwas. Sie erregt sich oder regt sich auf. Dank ihrer Lebensfreude und Lebenslust kommt sie im Leben voran. Das Leben ist dazu da, um es sich voll einzuverleiben, es auszukosten, auszuschnücken und zu gestalten. Also nützen wir es, machen etwas damit, denn die 5 bedeutet reifen, rafften und rauhen!

Die 4 schuf die Gemütlichkeit. Die 5 ist das Gemüt. Das Wort stammt wie „Mut“ von der indogermanischen Verbalwurzel *mē-,mō-* „nach etwas trachten, heftig verlan-

gen, erregt sein“ ab. Also: Die Fähigkeit, Emotionen zuzulassen, ist auch die Fähigkeit, Mut aufzubringen. Man muss auch einmal aus der Reihe tanzen können, sich auf die Äste hinauswagen und das Ungewöhnliche anstreben!

## Reichtum

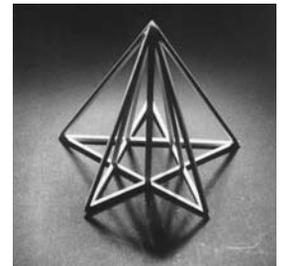
Die 5 hat etwas auf dem Kasten. Sie steht für Vergrösserung, Verbesserung, Erstarkung, Erhärtung, Bereicherung und Spezialisierung. Sie baut auf dem Vorhandenen auf und expandiert. Unsere Erde stellt uns Materie und Energie unglaublichen Ausmasses zur Verfügung. Materielles lässt sich anhäufen, sammeln und besitzen. Wer fleissig ist, kann es zu etwas bringen. Wer etwas vermag, kann vermögend werden.

Umgekehrt bringt der haushälterische Umgang mit Energie und Materie Vorteile. Die Natur ist Meister darin, bei kleinstem Einsatz den grössten Nutzen zu erzielen. Nichts wird verschwendet oder zuviel verbraucht, und doch entsteht am Ende eine Fülle und Reichhaltigkeit, welche uns Menschen mit allen unseren Bedürfnissen Nahrung geben kann. Selbst in den kargsten Wüsten blühen Pflanzen in den schönsten Farben.

Genügsamkeit ist eine Tugend. Von den Reichen lernt man sparen. Wozu reicht es? Wer sparsam lebt, kann sein Bankkonto füllen. Wer haushalten kann, wird seinen Reichtum vermehren. Wer genügsam ist, hat genug, auch wenn er wenig hat. Manchmal ist weniger mehr. Die 5 will mehr, mehr, mehr. Die Welt ist nicht genug. Wieso sich mit Wenigem begnügen, wenn man alles haben kann? Bescheidenheit ist ja schön und gut, wieso jedoch soll man sich bescheiden?

Reich wird, wer sich gegen Widerstände

- Die eigentliche Seelenzahl ist die 7.



Die Pentagrammpyramide ist ein Ausdruck des goldenen Schnittes.



Lachender Knabe



Apfelbaum voll mit Früchten



Aus Fünf- und Sechsecken zusammengesetzter Fussball, Symbol für Spiel und Sport

Siehe Kapitel 4.3 „Der goldene Schnitt“ ◀



Leim aus der Tube

Geschmackssinn siehe 35 ◀◀



Apfelblüte

zu behaupten lernt. Obstbäume tragen dann die schönsten und grössten Früchte, wenn sie zur rechten Zeit zurückgeschnitten werden. Was uns nicht umhaut, das macht uns stark.

### Mitte und Mittel

Mit der 5 findet der Mensch zu seiner Mitte. Er erhält die Proportionen, welche genau auf ihn zugeschnitten sind. Die als ideal geltende Proportion ist der goldene Schnitt (auch phi-Proportion genannt)

◀ Seine Konstruktion hängt eng mit dem Pentagramm und damit mit der Zahl 5 zusammen. Die phi-Proportion findet sich im Aufbau des menschlichen Körpers und vieler Pflanzen. Beispielsweise finden sich fünfblättrige Blütenarten mit Abstand am häufigsten in der Natur. Das Pentagramm symbolisiert den aufrechten Menschen – die Beine fest auf der Erde, die Arme weit ausgestreckt und den Kopf hoch erhoben.

Die 5 befindet sich genau in der Mitte der Zahlen von 1 bis 9 oder 0 bis 10. Mit ihr wird ein Zenit erreicht. Sie steht zwischen den Energie aufbauenden Zahlen 1 bis 4 und den Energie abgebenden Zahlen von 6 bis 9. Die 5 liegt auch genau zwischen Raum (4) und Zeit (6). In dieser Mitte steht der Mensch, das Individuum, das Leben!

Mit dem Potential (0), dem Sein (1), den Kontakten (2), dem Geist und dem Trieb (3), dem Körper und der Energie (4) sowie der Beweglichkeit und der Härte (5) haben wir die Mittel beisammen, um uns ins Leben hineinzustürzen und seinen ganzen Reichtum zu erleben.

### Blütenbildung – Blutbildung

„Blüte“ und „Blut“ gehören zum gleichen althochdeutschen Wort *bluot*. Dieses wiederum gehört zusammen mit „Ball“ mit zur indogermanischen Wurzel *bhel* „schwelen, strotzen, aufblasen, quellen, sprudeln“. Nach altem Glauben ist das Blut der Sitz des Lebens. Schliesslich ist auch das griechische Wort *phallós* „Phallus“ damit verwandt. Der Mann besitzt also zwei Bälle (die Hoden) und ein Glied, welches sich auch noch aufballt und steif wird, wenn das

Blut einschiesst. Auch die Frau besitzt zwei Bälle (Brüste), welche den Saft des Lebens enthalten (Milch) und ihre Blüte (Vagina) bläht sich ebenfalls bei Erregung auf. Weitere Worte der selben Gruppe sind „Blume, Blatt, blähen“ und „blasen“.

Da haben wir also von den Sprachwurzeln her gesehen alles beisammen! Die 5 veranlasst eine Pflanze, Blätter und Blüten auszubilden, und veranlasst einen Menschen, Blut zu bilden. Die Grundlage dafür wurde mit der 4 geschaffen. Bewegliche oder belebte Körper entwickeln in der Natur immer Säfte, um dadurch gut geschmiert zu sein. Pflanzen ohne Säfte verdorren. Maschinen ohne Schmiermittel verklemmen. Menschen ohne Blut kippen um. Gelenke ohne Schleimbeutel werden unbeweglich. Wenn sich die Säfte zurückziehen, stirbt auch der Körper.

### Leim und Schleim

Die 5 ist voll im Saft und kommt auf den Geschmack. Sie kreierte den Appetit und den Hunger. Mit der Bewegung kommt auch der Hunger. Mit der Lust kommt die Fresslust. Die verschiedenen Geschmäcker und der Geschmack entstehen ◀◀.

Bevor sich mit der 6 die Nahrung (oder ein anderer Mensch) mit uns verbinden kann, müssen erst einmal die Grundlagen dafür geschaffen werden. Die 5 produziert den Schleim und den Leim. Mit Leim können wir harte und trockene Materialien miteinander verbinden. Wir streichen ihn einfach zwischen die Flächen, drücken diese zusammen, lassen ihn aushärten - und schon verbindet sich, was von sich aus nicht verbindbar ist (6). Schleim wirkt genau in die umgekehrte Richtung. Er hilft dabei, dass zwei Stoffe aneinander vorbeigleiten können, ohne sich wegen ihrer Porosität und Härte durch Reibung und Stösse zu verletzen. Deshalb sind auch sämtliche Bereiche im Körper, wo verschiedene Stoffe aufeinander treffen, mit Schleim ausgekleidet: Mund, Nase, Luftröhre, Lunge, Speiseröhre, Magen, Darm usw. Wenn Schleim austrocknet, bleiben nur klebrige Spuren übrig, und der Schleim wird zum Leim.

## Spiel und Spass

Mit der 5 erwacht der Spieltrieb. Die Welt muss nun ergattert werden, Spielzeuge gehören einem, und man ist gewillt, sie mit allen Mitteln vor anderen zu verteidigen. Durch die 5 werden Kinder vorlaut, keck und frech. Sie beginnen, den Eltern Streiche zu spielen, einander zu foppen, zu hänseln, herumzublödeln und herumzutollen. Die Welt wird zur Spielwiese und zum Tollhaus. Man darf als Eltern manchmal gar nicht richtig hinschauen, wenn sich die Kinder immer neue Dummheiten und Spiele ausdenken!

Lebensfrohe Menschen lachen gern und oft. Wir klatschen in die Hände, jauchzen vor Vergnügen, haben Spass, kichern, grölen, grunzen und klopfen uns auf die Schenkel vor Lachen. Wir freuen uns, witzeln, foppen einander, kommen auf die ausgefallensten Ideen, sprühen vor Lebendigkeit, hüpfen herum, springen in die Luft und vollführen die wildesten Tänze. Die 5 ist fröhlich und frohgemut. Sie kommt in Hochstimmung und in Festlaune. Lieber Feste feiern, als feste arbeiten! Lust ist besser als Frust! Ein Hoch der Gemütlichkeit!

## Sport

Die 5 ist die Zahl des Sportes, der Fitness, der Beweglichkeit und des Trainings. Wer siegen will, muss trainieren. Wer gewinnen möchte, muss viel üben. Die Besten wachsen über sich hinaus. Niemand schafft es vom Fernsehsessel aufs Podest. Man muss dranbleiben, an seine Grenzen gehen und darüber hinaus, hart an sich arbeiten, immer wieder den „inneren Schweinehund“ überwinden und auf die Zähne beißen. Wer sich abhärtet, bekommt Biss. Mit Verbissenheit erreicht man nichts. Sich abhärten heisst nicht, sich zu verhärten. Wer sich bewegt, verliert seine Steifheit. Wer sich versteift, verliert seine Beweglichkeit. Wer sich verbiegen kann, wird nicht brechen.

Die 5 meistert Entbehrenungen, um weiterzukommen. Sie steht auf, erhebt sich und beginnt sich zu bewegen. Bequemlichkeit ist nur etwas für Verlierer. Der Siegertyp ist unbequem, hartgesotten, abgebrüht, auffällig und erfüllt vom Siegeswillen. Wer an-

eckt, lernt zu bestehen. Wer Krallen zeigt, kann andere beeindrucken. Wer Kanten hat, wird für andere fassbar. Wer auffällt, fällt nicht ab.

Wer vom Leben mehr haben möchte, muss auch etwas dafür tun. Wer sich stets verbessert, wird stark. Wer vorankommen will, muss Opfer bringen.

Die 5 fühlt sich nicht nur gut. Sie weiss, dass es noch besser kommt. Sie ist die Beste! Sie ist die Heldin, der Champion und die Gewinnerin. Wer soll sie nun noch stoppen? Wer vermag ihr noch zu trotzen und ihr zu widerstehen?

Die 5 bedeutet auch Schnelligkeit und Überraschung. Weil die 5 ihre Schnelligkeit ausspielt und die Gegner überrascht, sammelt sie die entscheidenden Punkte. Weil sie von allen am meisten vermag, gewinnt sie.

Umgekehrt muss sie nicht immer gewinnen. Wieso auch so verbissen? Dabei sein ist alles. Spass soll es machen – mehr braucht es doch gar nicht!

## Hart und Weich

Die 4 stand für den Körper und für Grenzen. Die 5 kennt beide und versucht sie zu schützen. Welches sind unsere Stärken? Wo liegen unsere Schwächen? Reiche werden verteidigt. Man legt Panzer und Panzerungen zu, baut Bunker und kauft Waffen. Viele Tiere bilden Krallen, Hörner und Reisszähne aus. Der Igel bekommt Stacheln, die Schildkröte einen Schild, der Elefant eine dicke Haut, die Schnecke ein Haus und viel Schleim, die Schlange abschreckende Farbzeichnungen und das Chamäleon eine perfekte Tarnung. Die Rose besitzt Dornen, der Kaktus Stacheln und der Baum eine dicke Rinde. Wir Menschen bekommen Hornhaut und umgeben uns mit schützenden Gerätschaften. Ohne Schutzfunktionen droht das Leben zu erliegen. Wer will schon frühzeitig sterben?

Und doch: Wieso hört dann die Geschichte hier nicht auf? Die 5 verschafft uns doch alles, was der Mensch zum Leben braucht. Was fehlt denn noch? Es ist die Liebe (6), welche uns unsere Schutzfunktionen vergessen machen lässt. Die Blume bildet



Handballspieler



Seifenblasen. Bild von Edouard Manet, 1867



Mittelalterlicher Templeritter

Streichelzoo siehe 56 ◀



Idealbild eines hochmittelalterlichen Ritters



Menschenmenge an einem Marathonlauf



Langhaarpony mit prächtiger Mähne

schönste Blüten, der Baum weiche saftige Früchte aus. Katzen und Hunde haben ein weiches Fell, über welches sie sich gerne streicheln ◀ lassen. Wir Menschen haben eine weiche nackte Haut, welche voller Emotionalität steckt. Die 5 ist der Schlüssel zur Erfahrung (7), das Tor zur Seele (7). Wagen wir, es zu betreten und hindurchzuschreiten (6)?

### Auf in den Kampf!

Manche Situationen sind nicht mehr zum Lachen. Manche Menschen ärgern einen, bringen einen in Rage, treiben einen zur Weissglut, stossen einem sauer auf und verderben einem jede Freude. Genug der Provokationen! Irgendwann reicht es einfach. Mit manchen Menschen kann man einfach nicht auskommen. Manche sind nicht zum Aushalten. Es gibt Menschen, welche uns unseren Besitz stehlen, das Geld abnehmen, unsere Häuser zerstören und uns Schaden zufügen wollen. Je reicher wir sind, desto mehr haben wir zu verteidigen. Je mehr wir besitzen, desto mehr müssen wir unseren Besitz wahren. Jetzt ist genug! Die 5 beginnt zu knurren, zu fauchen und mit den Zähnen zu knirschen. Sie stösst Warnsignale aus und warnt den anderen. Sie bereitet sich auf den Kampf vor. Sie rüstet auf, zieht die Rüstung an, zeigt Flagge, hisst die Fahnen, schmückt sich mit bunten Wimpeln, stimmt ein Geheul an und zieht in die Schlacht. Sie macht sich Mut und gibt sich siegesgewiss. Sie wappnet sich, panzert sich und staffiert sich mit Waffen aus. Bald schon wird es sich ja zeigen, wer der Stärkere ist!

Die 5 ist die Zahl des Soldaten und des Kriegers. Ein Soldat soll Willen zeigen und doch dem Willen seiner Vorgesetzten gehorchen. Er soll bedingungslos folgen und doch die Bedingungen anderer durchsetzen. Er soll sich unterordnen und dennoch obenaufschwingen. Man steckt ihn in eine Uniform, damit klar ist, zu welcher Truppe er gehört. Man formt ihn, damit er für einen die Form wahren kann.

Wer fette Beute machen will, muss auf die Jagd gehen. Wer anhäufen will, muss

einsammeln gehen. Die 5 ist beides: Jäger und Sammler, Gejagter und Gesammeltes, Subjekt und Objekt. Sie verschafft uns spitze Zähne, um ein Opfer reissen zu können. Und sie verschafft uns flinke Beine, um schnell fliehen zu können.

### Gruppenbildung

Was nützen Einzelkämpfer, wenn der Gegner zahlreich ist? Die Ergänzungszahl der 5 ist wiederum die 5. Ein Individuum ergänzt sich durch andere Individuen. Männchen findet Weibchen, Biene findet Blüte, Kater findet Katze, Mensch findet Mensch. Die 5 bildet Gruppen, Teams, Trupps, Verbände, Genossenschaften, Vereinigungen, Clubs, Gattungen, Völker und Heere. Sie erschafft das Gemeinsame oder das Einsame. Selbst ist der Mann. Gemeinsam sind wir stark. Manche Dinge zieht man besser alleine durch, andere erfordern einen Zusammenschluss.

Die 5 stellt die Frage nach der Umgänglichkeit. Wie gehen wir miteinander um? Werden wir uns als Freunde in die Arme schliessen oder uns gegenseitig die Köpfe einschlagen? Stösst man miteinander an, oder stösst man sich aneinander? „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg auch keinem anderen zu.“ Die 5 hält ihr Haus vor anderen sauber oder lädt Freunde zu sich ein. Sie streckt die fünf Finger aus und gibt jemandem die Hand.

### Individualität und Konformität

Die 5 versucht, andere zu beeindrucken und gibt sich selbst beeindruckt. An konformen, uniformen, überangepassten und langweiligen Menschen findet niemand Interesse. Wir blicken dorthin, wo es etwas Spezielles zu sehen gibt. An das Normale haben wir uns schnell gewöhnt. Das Aufregende tanzt aus der Reihe, besitzt seine Eigenarten, seine Abnormitäten, seine Spezialitäten und seine Exklusivität.

Das Wort „Individuum“ bedeutet auf Lateinisch „das Unteilbare“. Das Individuelle ist das, was man mit keinem anderen Wesen teilt oder gemeinsam hat. Individualität hebt sich vom Durchschnitt ab, Konformi-

tät passt sich an. Das eine eckt an, das andere schmiegt sich an. Das eine ist die Ausnahme, das andere die Regel. Das eine provoziert, das andere konserviert. Das eine erregt, das andere bleibt reglos. Das eine macht unersättlich, das andere bescheiden. Das eine ist die Seltenheit, das andere tritt in Massen auf. Das eine fällt auf, das andere ist gefällig. Das eine verspricht etwas Neues, das andere entspricht dem Bekannten. Das eine ist ungewöhnlich und aussergewöhnlich, das andere ist das Gewohnte. In der Natur sind Individualität und Konformität beide gleich wichtig. Pflanzen und Tiere passen sich ihrer Umgebung an, indem sie sich auf sie einstellen und auf sie abstimmen. Unter den extremsten Lebensbedingungen entstehen oft auch die aussergewöhnlichsten Formen und die Ausnahmen. Auf diese Weise entwickelt sich eine Artenvielfalt, welche sich selbst am Leben erhalten kann.

Stellen Sie sich vor, es existierten nur vollkommen individuelle Wesen ohne jegliche Gemeinsamkeiten auf der Welt. Dann gäbe es keine Arterhaltung, keine Fortpflanzung, keine Vermehrung und damit sehr schnell kein Leben mehr.

Um den eigenen Lebensraum einzunehmen, erfordert die 5 Individualismus und Konformität. Die Individualität nutzt die Diversifikation, um sich freie Nischen im Ökosystem zu erschliessen. Die Konformität nutzt die Bewahrung von Regeln und Rangordnungen, um sich den Schutz z.B. des Rudels oder der Kolonie zu sichern. Die 6 wird dann die Entscheidung bringen, wann Individualität und wann Konformität nützlicher ist.

### Menschlichkeit

Die 5 steht für das, was uns Menschen erst zu Menschen macht: Menschlichkeit. Sie steht auch für das, was einen Hund zum Hund oder eine Katze zur Katze macht. Was bedeutet es, Hund oder Katze zu sein? Was drückt sich darin aus? Beobachten Sie einmal Tiere in ihrem Dasein. Käme es ihnen je in den Sinn, nicht so sein zu wollen, als sie wirklich sind? Nur wir Menschen

wollen oft nicht das Leben, wofür uns die Natur eigentlich geschaffen hat: Wir sind die Hüter der Erde, die Hirten dieses Planeten. Wir können den Reichtum auf Erden mehren, anstatt gegen alles in den Kampf zu ziehen, das nicht so ist wie wir.

Humanisten sind die Förderer eines Menschseins, das sowohl die Würde des Menschen als auch die jeglicher Kreatur zu wahren sucht. Humanismus schafft den Humus, auf welchem Menschen erblühen können. Es ist Blütezeit!

Die Kriegsfürsten auf unserem Planeten sorgen umgekehrt für die Zerstörung der Lebensgrundlagen. Die Folgen sind Mangel, Leid, verkrüppelte Menschen und verbrannte Erde. Mit der 5 stellt sich deshalb auch die Frage: Welches sind unsere Tugenden, welches unsere Laster?

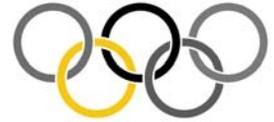
### Raumvollendung

War die 4 die Zahl des Raumideals, so ist die 5 die Zahl der Raumvollendung. Mit dem Fünfeck lässt sich der letzte der fünf platonischen Körper bilden – der Dodekaeder. Er besteht aus zwölf Fünfecken, welche einen kugeligen Körper formen. Dieser Körper besitzt zwar immer noch einen klaren Aufbau und eine Logik, bricht jedoch aus der Starrheit rechtwinkliger Strukturen aus.

Wenn wir ein Stück formloses Material nehmen, an ihm herumbasteln, es zerschneiden, verformen und schleifen, so erhalten wir einen individuellen Körper. Durch die 5 individualisiert sich Materie. Bauklötze schichten wir so aufeinander, wie es uns gefällt, und schaffen so spezielle Figuren.

### Die Semantik der 5

Als Zeichen besteht die 5 aus einem nach links offenen Bogen und einem nach rechts offenen Winkel. Das Zeichen für das Individuelle: Es besteht aus Ecken und Kanten und besitzt gleichzeitig eine abgerundete Form. Der Winkel steht dabei für das harte, eroberungswillige männliche, die Rundung für das sanfte anschmiegsame weibliche Prinzip.



Die fünf olympischen Ringe sind ein Zeichen für das sportliche Miteinander der Welt.



Das Snowboard – Spielgerät für Pistenflitzer



Der Dodekaeder besteht aus 12 regelmässigen Fünfecken, 20 Eckpunkten und 30 Kanten.



5 ist die Zahl der Bewegung und des Bewegt-Seins.

## Typen

### Die unbeugsamen und eroberungslustigen Typen



Hörner sind ein Ausdruck der Zahl 5.

Die passiv introvertierte 5 ist frohgemut und quickfidel. Sie gedeiht prächtig. Ihre Freude ist ungezügelt, ungehemmt, unbelastet und unbekümmert. Aufgeregt sammelt sie am Strand Muscheln und stellt sie zu Hause im Zimmer auf. Dank ihrer Vielseitigkeit wird es ihr garantiert nie langweilig. Umgekehrt ist sie entartet und entstellt. Kribbelig und zappelig eilt sie vom einen Ort zum nächsten, weil sie nie recht weiss, was sie will. Sie ist ständig gereizt, kratzbürstig und weiss doch nie richtig wohin mit ihrer Wut. Wer sie ärgert, dem würde sie am liebsten die Augen auskratzen.

Die passiv extrovertierte 5 lässt andere für sich rennen. Wie weit kann man die Eltern bringen, dem nachzugeben, was sie möchte? Sie profitiert von der Nachgiebigkeit der anderen. Durch sie fühlen sich andere stark.

Umgekehrt lotet sie die ihr gesetzten Grenzen bis zum Krach aus und ist darum besorgt, dass Situationen ausarten. Ständig provoziert sie Streit. Sie glaubt, dass die Welt ihr gehöre. „Die Menschen sollen sich gefälligst vor mir verneigen, mir Geschenke mitbringen und meine Wünsche von meinen Lippen ablesen!“ Unersättlich verlangt sie ständig nach mehr. Niemand vermag ihr zu genügen.

Der aktiv introvertierte 5-er ist übermütig und voller Lebenslust. Er nimmt das Leben locker vom Hocker. „Was gibt es Schöneres als herumzutollen, zu spielen, sich die Welt zu eigen zu machen und sich im Leben zu behaupten? Wie sollte ich auch nur eine Minute ruhig sitzen können, wenn mich überall etwas Aufregendes erwartet?“ Er ist unerbittlich und unbeugsam sich selbst gegenüber, wenn es darum geht, sich zu verbessern. Hartnäckig bleibt er am Ball. Umgekehrt gebärdet er sich störrisch und widerspenstig wie ein Esel. Er ist ein Trotzkopf und starrköpfig bis zum letzten. Voller Verbissenheit versucht er die Dinge zu seinen Gunsten zu wenden. Er ist vorlaut

und besitzt keinen Anstand. Seine Spiele führen meist zu kleineren Katastrophen und Unfällen. Rast- und ruhelos jagt er vom einen zum nächsten. Dieser Lausejunge hat nichts als Flausen im Kopf!

Der aktiv extrovertierte 5-er erobert sich seine Welt. Er lässt sich von niemandem herumschubsen. Die Welt muss genau nach seinem Willen funktionieren. „Ich hasse nichts mehr, als wenn etwas nicht so klappt, wie ich es möchte!“ Durch seine Verwegenheit und seine Eroberungslust schwingt er obenauf. Bravourös und voller Mut macht er sich auf in den Kampf.

Umgekehrt kennen seine Frechheiten keine Grenzen. Er muss dauernd aus der Reihe tanzen, abartige Ideen entwickeln. Mit seinem Imponiergehabe schafft er sich Feinde und vergrault seine Freunde. Wenn ihm etwas nicht passt, brüllt er herum. Ihm steht der Sinn nur nach Aufruhr, Balgen und Raufen. „Ich mache nur das, was mir gerade in den Kram passt. Mir geht es um das eigene Vergnügen; sei's drum, wenn andere darunter zu leiden haben!“

### Die genügsamen und anschiemgsamen Typen

Die passiv introvertierte 5 weiss sich zu benehmen. Sie ist so sanft wie eine schnurrende Katze. Sie ist wohlgezogen, artig, brav, anmutig, hübsch und höflich. „Weil ich mich anpassen kann, brauche ich nicht viel, um glücklich zu sein. Am liebsten sitze ich für mich alleine da und beobachte die Welt.“

Umgekehrt ist sie konform und unauffällig. Sie ist eine Stubenhockerin und eine Sesselkleberin. Wenn ihr etwas weh tut, fängt sie gleich an zu heulen. Als empfindliches Mimöschchen bittet sie: „Rührt mich nicht an!“ Sie leidet unter Mangel, weil sie nicht einmal das Nötigste zum Leben bekommt.

Die passiv extrovertierte 5 ist ein lieber Engel. „Ich lasse andere so sein, wie sie sind. Ich kümmere mich um andere.“ Dank ihren Anregungen regt sich bei andern etwas. Durch sie können andere auch einmal Schwäche zeigen, ohne gleich an den Pran-



Katzenkrallen



Der kleine Finger der rechten Hand

ger gestellt zu werden. Sie fördert die Tugend eines jeden Menschen.

Umgekehrt müssen sich alle anderen ihr anpassen. Ihre Langeweile vermögen die besten Vorschläge nicht zu durchbrechen. „Ich erwarte, dass man sich mir gegenüber weich und nachsichtig zeigt.“ Sie verschmüht und verhätschelt ihre Mitmenschen, die dadurch verweichlichen und zu schwach werden für die Stürme des Lebens.

Der aktiv introvertierte 5-er ist genügsam und bescheiden. „Ich verstehe es, auch aus wenig viel zu machen. Mir muss man nicht jeden Tag Schnitzel und Pommes frites servieren – mit einem Stück Brot bin ich glücklich.“ Mit ein paar wenigen Dingen kreiert er die tollsten Spiele, und es macht ihm nichts aus, tagelang allein zu spielen. Umgekehrt ist er ein lahmer Softie. Er ist bequem, liegt auf der faulen Haut, zieht sich in sein Schneckenloch zurück und schottet sich von seinen Mitmenschen völlig ab. Er kann einfach nicht streng mit sich sein. Seine Unterwürfigkeit ist reine Feigheit. Er gibt Fersengeld und flieht.

Der aktiv extrovertierte 5-er kennt seinen Wert und braucht deshalb nicht bei anderen Eindruck zu schinden. Einem Streit geht er lieber aus dem Weg, als es darauf ankommen zu lassen. „Ich lasse andere zuerst an die Tüte mit Süßigkeiten heran, weil ich weiss, dass genügend für alle da ist.“ Er lässt sich milde stimmen.

Umgekehrt hält er andere zu kurz. Weil er sich stets in den Vordergrund schiebt, müssen alle anderen immer hintanstehen und bekommen, was übrig bleibt. Er seift andere so lange ein, bis sie ausgleiten und hinfallen. Er tritt in den Ausstand, ohne sich über die Folgen klar zu sein.

## Finger

Die 5 steht für den kleinen Finger der rechten Hand (bei Linkshändern der linken Hand). Wenn wir ihn aktivieren, stärken wir unseren Lebensmut und regen alle dieser Zahl zugeschriebenen Eigenschaften an.

## Inneres Organ

Die 5 steht für die Milz und die Bauchspeicheldrüse (Pankreas). Die Milz ist nach dem Wort „Schmelzen“ eigentlich als „die Weiche“ benannt. Das etwa 150 Gramm schwere Organ im linken Oberbauch enthält viele weisse und rote Blutkörperchen. Vor der Geburt findet hier die Blutbildung (Hämatopoese) ▶▶ statt. Die Milz hilft des weiteren bei der Blutreinigung und dem Abbau von Gerinnungsprodukten (Thromben). In diesem Organ verlässt das Blut das einzige Mal die Blutbahnen und sickert in das Gewebe ein.

## Körper

Die 5 fördert das Wachstum und die Erhaltung aller harten Bestandteile unseres Körpers: der Knochen, der Zähne, der Finger- und Zehennägel, der Haare, der Krallen und der Hörner bei Tieren.

Besonders die Kieferknochen werden von der 5 beeinflusst: Mit ihnen können wir zubeissen und etwas verzehren.

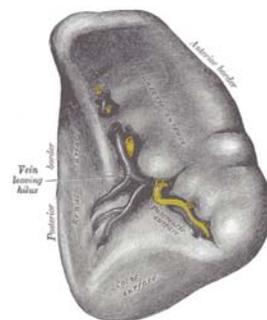
## Chemisches Element

Das fünfte Element ist das Bor, nach dem Vorkommen im Mineral Borax benannt. Mit einem Massenanteil von 0.0016% in der Erdhülle steht es an 37. Stelle der Elementhäufigkeit.

Das seltene Halbmetall ist sehr hitzebeständig, besitzt eine geringe Dichte und sehr hohe Schmelz- (2076 °C) und Siedetemperaturen (3927 °C). Reines Bor tritt in sechs verschiedenen kristallinen Modifikationen auf und zeigt damit seine Individualität. Statt einzelner Boratome bilden sich zumeist ikosaederartige Gitterstrukturen aus zwölf Boratomen. Auch Bor schliesst sich also zu Gruppen zusammen. Je nach Modifikation liegt seine Farbe zwischen rot und schwarz. Kristallines Bor besitzt die Härte 9.5 und ist damit nach Diamant (6) das zweithärteste aller Materialien auf Erden.

Als Halbleiter leitet Bor Strom nur schlecht. Die Leitfähigkeit ist bei 600 °C jedoch etwa 100 Mal höher als bei Raumtemperatur. Bis ungefähr 400 °C ist es ziemlich reaktionsträge, bei hohen Temperaturen jedoch ein starkes Reduktionsmittel.

- ▶▶ Blutzellen entstehen aus Stammzellen. Nach der Geburt findet die Hämatopoese im Knochenmark und im lymphatischen System statt.



Schemazeichnung der Milz



Amorphes Bor

Bor findet Verwendung bei der Herstellung von Lötmetallen. Als Legierungsbestandteil (Ferrobor) verleiht es Spezialstählen grosse Härte. In Form von Fasern verstärkt es Kunststoffe und Leichtmetalle, welche im Flugzeugbau und der Raumfahrt eingesetzt werden. Amorphes Bor dient als Zusatz in Feuerwerksgemischen oder in festen Raketentreibstoffen. Kristallines Bor dient als elektronisches Bauteil in Thermistoren und Halbleitern. In Spuren wird es zum Dotieren anderer Halbleiter verwendet.

Borwasser dient als Desinfektionsmittel. Borane sind etwa 25 neutrale Borwasserstoffverbindungen. Sie weisen eine vielseitige Chemie auf mit höchst interessanten Strukturen. Heute stellen sie eines der grössten Gebiete der anorganischen Chemie dar.

Borate werden in der Glas- und Emailindustrie benötigt. Weitere Anwendungen finden sich für Düngemittel, Flammschutzmittel, Korrosionsschutzmittel und in der Metallurgie als Fluss-, Schweiss- und Lötmasse. In Form von Perborat ist es als Bleichmittel Bestandteil jedes Waschmittels. Boride dienen für Verschleisschutzschichten. Borcarbide bilden glänzende, diamantharte Kristalle. Sie finden Anwendung in der Schleiftechnik, zur Herstellung von keramischen Erzeugnissen und als Abschirmmaterial wie Panzerplatten in Kernreaktoren. Bornitrid (BN) ist ein Isolator und thermisch und chemisch sehr stabil. Es findet Verwendung als Hochtemperaturschmiermittel, Formtrenntiegel, Schmelztiegel für Metalle und als feuerfeste Auskleidung von Brennkammern. Kubisches Bornitrid dient als Diamantersatz in der Schleiftechnik.

Bor zählt zu den für höhere Pflanzen notwendigen Spurenelementen. Beim Menschen hilft es mit, die Zellstrukturen der Haut zu aktivieren und stabilisieren.

### Die 5 bei den Sumerern und Babyloniern

Die 5 wurde bei den Babyloniern der verehrten Venus zugeordnet und durch das Pentagramm symbolisiert. Die später entstehenden muslimischen Kulturen über-

nahmen die 5 und ihre Darstellung in vielen geometrischen Mustern. Die ausgestreckte Hand gilt in diesen Kulturen immer noch zur Abwehr des Bösen. Fünfmal am Tag wird gebetet.

### Die 5 bei den Ägyptern

Die 5 wurde in Ägypten viel verwendet. Im pythagoreischen 3-4-5 Dreieck führte sie zum geometrisch einwandfrei konstruierbaren rechten Winkel. Mit geknoteten Seilen konnte so das Land nach dem alljährlichen Nilhochwasser frisch vermessen werden. Die Chephren-Pyramide wurde nach diesem Dreieck konstruiert.

Der Mensch bestand aus fünf Elementen: *Akh*, das die Form der Toten in der Unterwelt bezeichnete; *Ka*, die kreative Lebenskraft, die auch nach dem Tode fortbestand; *Ba*, der Persönlichkeit; dem Namen, der wichtig war für das Überleben, und dem Schatten, der vor allen Gefahren geschützt werden musste.

Das *Ankh* besitzt drei Schenkel und zwei zu einem Ring geschlossene Strahlen. Es war ein Symbol für das körperliche und jenseitige Leben und stand für die allem Lebendigen innewohnenden Lebenskraft.

### Die 5 bei den Griechen

Pythagoras schrieb der 5 Sinnlichkeit und Männlichkeit zu. Als Summe der 2 als erster weiblichen Zahl und der 3 als erster männlicher Zahl stand sie für ihn für die *hieros gamos*, die heilige Hochzeit der Götter, oder zwischen Himmel und Erde.

Der Pythagoreer Hipassos von Metapont verriet als erster das wahrscheinlich als Geheimsymbol geltende Pentagondodekaeder. Den vier Elementen stellte Aristoteles den „Äther“ als 5. Element oder als Quintessenz hinzu und schrieb diese Eigenschaft dem Dodekaeder zu. Er beschrieb die fünf Haupttugenden des Menschen.

### Die 5 in der Bibel

Mose schrieb fünf Bücher, und die zehn erhaltenen Gebote waren zu je fünf auf zwei Steintafeln geschrieben. Matthäus beschrieb die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen (Mt 25). Die Mitte des



Das Siegel des Baphomet der Church of Satan



Im Mittelalter galt das Pentagramm als Schutzsymbol vor bösen Mächten. Agrippa von Nettesheim (14.9.1486 bis 18.2.1535) beschrieb ihm den menschlichen Körper ein.

Kreuzes ergibt zusammen mit den vier Armen fünf Punkte. Fünf Wundmale wurden Christus am Kreuz zugefügt. Mit fünf Broten speiste der Herr während des Exodus 5000 Menschen.

In vielen Bibelstellen wird der 5 die Sinnenhaftigkeit des Menschen zugeordnet, welche er durch Tugendhaftigkeit und Busse überwinden kann. „Erst im fünften Jahre dürft ihr die Früchte essen, um euch ihren Ertrag fortan zu sichern.“ (Lev 19,25) „Ist jemand aus Versehen Heiliges, soll er ein Fünftel des Betrages dazutun und es dem Priester geben samt dem Geheiligten.“ (Lev 22,14)

### Die 5 im Mittelalter

Der auf dem Pentagramm basierende Druidentfuß wurde im Mittelalter oft verwendet, um böse Geister fernzuhalten oder besondere Beschwörungen zu vollziehen. Agrippa von Nettesheim erstellte eine Zeichnung, die den Menschen genau in das einem Kreis einbeschriebene Pentagramm setzte. Die Alchemisten fügten den vier Elementen die *quinta essentia* hinzu, die der eigentliche Lebensträger ist. Diese Quintessenz herzustellen war das eigentliche Ziel der Alchemie.

Wegen der fünf menschlichen Sinne wurde die 5 oft auch als Verhaftung des Menschen an die irdische Welt gedeutet. Damit erhielt sie Bedeutung als Zeichen für die Unvollkommenheit.

### Die 5 bei den Mayas

Die 5 bestimmte in der Maya-Kosmologie das Zentrum der vier Weltgegenden. Mehrere Götter besitzen fünffältige Gestalten, und eine Gottheit zergliederte sich in fünf Farben und fünf Figuren und Aspekte. Im Jahreskalender wurden zu den 360 Tagen fünf Schalttage hinzugefügt, um das Jahr komplettieren.

5 war „der Pulsstrahl der Mitte“. Argüelles beschrieb ihn so: „Der fünfte Impuls ist also eine Wiederholung des ersten, dann aber auf einem höheren Niveau. So wie in der Musik der Oberton harmonisch mit den anderen, niedrigeren Tönen mitschwingt. Hier integriert, verstärkt der fünfte Impuls

die Abläufe aus den ersten vier Impulsen.“

### Die 5 bei den Chinesen

In der chinesischen Weltordnung gibt es fünf Weltrichtungen, da die Mitte mit eingerechnet wird. Es existieren fünf Elemente, denen die menschlichen Lebensprozesse folgen und deren Ausgleich für die Gesundheit elementar sind: Feuer schmilzt Metall, Metall schneidet Holz, Wasser löscht Feuer, Erde saugt Wasser, und Holz pflügt Erde. Im chinesischen System existieren im weiteren fünf Farben, fünf Gerüche, fünf Geschmacksrichtungen, fünf Töne, fünf Sitten und fünf Tiergattungen. Der Buddhismus kennt die fünf Verbote, der Konfuzianismus die fünf Qualitäten. Als fünf Glücksgüter werden Reichtum, langes Leben, Frieden, Tugend und Gesundheit bezeichnet.

Im Lo-Shu-Quadrat liegt die 5 als Symbol der Mitte und des Menschen im Zentrum.

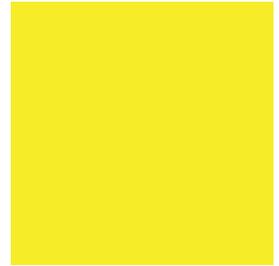
Die 5 bedeutet in der taoistischen Numerologie Abenteuer und Risiko, Abwechslung und Vielseitigkeit. Sie ist die Zahl des Lebendigen, der Sinne, der Spontaneität, der Beweglichkeit. Bei ihr steht der Mensch im Zentrum. Sie will hoch hinaus und benötigt dafür viel Energie. Eine 5 mag sympathisch, zielgerichtet und beweglich sein; sie kann aber auch launenhaft, überreizt, übermäßig aufgedreht, sprunghaft, rücksichtslos, genussüchtig und zu Exzessen neigend sein.

### Die 5 bei den Indern

Die Inder beschrieben die 5 mit folgenden Wörtern: *bāṇa*, *śara*, *iṣu* „die fünf Pfeile (Kamas)“, *Pāṇḍava* „die fünf königlichen Brüder“, *indriya* „die fünf Sinne“, *Rudrāsya* „die fünf Gesichter des Shiva“, *bhūta* „Elemente“, *mahāvajna* „Opfer“, *prāṇa* „Atem“.

### Neuzeitliche Interpretationen

Rudolf Steiner schrieb der 5 die Eigenschaft des Bösen zu, wobei sich der Mensch entscheiden kann, ob er diesem Bösen nachgab oder widersteht. Für C. G. Jung war die 5 die Zahl des natürlichen Menschen.



Darstellung des Solarplexus. Bild von Altana Solara





NASA-Aufnahme des Planeten Mars



Satellitenfoto des europäischen Kontinents



Das Chamäleon ist ein Künstler der Tarnung.

## Tarot

Die fünfte Tarotkarte ist der „Hierophant“. Ein Hierophant ist ein Oberpriester und Lehrer der heiligen Bräuche. Das Wort kommt aus den Eleusinischen Mysterien. Das waren nur Eingeweihten zugängliche kultische Feiern zu Ehren der griechischen Fruchtbarkeitsgöttin Demeter. Der Hierophant ist der Bewahrer der Fruchtbarkeit. Die Kreuze an seinen Füßen und auf seinem Gewand zeigen, dass er fest mit der Erde verwurzelt ist. Unter seinen Füßen sind zwei sich kreuzende Schlüssel angebracht, die auf je einen der beiden Messdiener gerichtet sind. Der Hierophant besitzt den richtigen Schlüssel zu anderen Menschen. Mit der 6 wird er einen der beiden auswählen.

## Farbe

Die Farbe der lebendigen 5 ist das Gelb. Das Wort stammt von der indogermanischen Wurzel *ghel* „glänzend, schimmernd, blank“ ab. Verwandte Wörter sind „Gold, Blond, Glas, Glanz, glimmen, glühen, glotzen“ und „Glatze“.

Gelb leuchten die warmen Strahlen der lebensspendenden Sonne. Gelb leuchten die Blüten der Sonnenblume, des Löwenzahns und vieler weiterer Blumen. Gelb sind Früchte wie Zitronen, Grapefruits, Quitten, Bananen oder manche Apfelsorten. Unser Urin ist gelb gefärbt. Am Sonnenlicht vergilben Bücher und die weiße Farbe auf unseren Wänden. Wir ärgern uns, bis uns die Galle hochkommt. Der Gallensaft besitzt eine gelbliche Farbe. Die Galle ist nach ihrer gelbgrünlichen Farbe benannt und besitzt dieselbe Sprachwurzel wie „gelb“. Die Farbe Gelb steht also symbolisch für Freude und Ärger, Lust und Wut, Individualität und Konformität.

## Chakra

Der Zahl 5 zugeordnet ist der Solarplexus oder das Sonnengeflecht. Der Solarplexus ist ein feines Nervengeflecht des sympathischen Nervensystems, im Oberbauch vor dem Magen liegend. Dieses Netz aus Nerven reagiert sehr stark auf Emotionen. Wenn uns etwas aufregt, verspüren wir ge-

nau hier ein heftiges Kribbeln. Wenn uns etwas bedrückt, verspüren wir an diesem Ort einen Druck. Wir sagen dann: „Etwas liegt uns auf dem Magen.“ Der Solarplexus ist das aktivste Zentrum unserer Emotional-Energie. Stress, Begierden, Wut und Niedergeschlagenheit verursachen empfindliche Störungen in dessen Energieversorgung. Die damit verbundenen Krankheiten äussern sich zumeist im Magen- und Verdauungsbereich. Der Solarplexus ist fähig, Energie zusammenzuballen, und sie mit einem Male mit ganzer Wucht abzugeben – eine Eigenschaft, die besonders im Kampfsport trainiert wird.

## Astrologie

Der Zahl 5 zugeordnet ist der Mars, der als vierter Planet um die Sonne kreist. Seine Umlaufzeit beträgt 686,98 Tage.

Mars war bei den Römern der Kriegsgott. In der Astrologie bedeutet er Durchsetzungsvermögen, männliche kriegerische Kraft, physische Kraft, Kampf, Mut, Lebensfreude und Lebendigkeit. Er steht für das, was uns bewegt. Der Marsgeprägte kann streiten, ohne argumentieren zu müssen, und sich durchsetzen, ohne aggressiv zu sein. Er will etwas bewirken, setzt sich zur Wehr, scheut keine Konfrontation, sucht die Herausforderung und stärkt sich durch Widerstände. Individualismus, Direktheit und Sportlichkeit sind weitere Eigenschaften. Im negativen Sinn ist er streitsüchtig, rücksichtslos, ungerecht und voller Ärger, Wut und Aggressionen. Er neigt zu Cholerik, Imponiergehabe, Dramatik und Übertreibungen.

Durch seinen Mut und seine Lust fördert Mars die Sexualität (6).

## Tektonik

Der 5 ist der Kontinent Europa zugeordnet. Wohl kein anderer Kontinent ist derart vielfältig auf engem Raum wie dieser. Thema dieses Kontinents ist Individualismus und Anpassung und die stetige Auseinandersetzung zwischen dem Gewachsenen und der Zukunft. Wie eng geht man zusammen? Geht man doch besser allein? Die Schaffung der Europäischen Wirtschafts-

gemeinschaft führte zu einer neuen Ära des Gemeinsamen und weg vom sich gegenseitig Bekämpfen wie noch im Zweiten Weltkrieg.

Die Vielfalt Europas findet sich auch in der Musik. Vom Spanischen Flamenco über den Schweizer Jodel bis zur Zigeunermusik Osteuropas ist hier alles beheimatet. Die Klassische Musik, die Rockmusik, die Punkmusik – sie entstanden hier. In Griechenland liegen die Wurzeln unserer modernen Harmonik.

## Innen

Lebensfreude

## Umgekehrt

Unzugänglichkeit, Langeweile, Übermass, Unlust, Lustlosigkeit, Unmut, Ärger, Frustrationen, Wut, Rage, Raserei, Angeberei, Öde, Wüste, Armut, Feigheit, Verbissenheit, Steifheit, Schadenfreude, Konformität, Überdrüssigkeit, Missstimmung, Freudlosigkeit, aus der Reihe tanzen, Abscheu, Scheu, Hässlichkeit, Missmut, Trotz, übertriebene Härte, Frechheiten, Bösarbeiten, Hochmut, übertriebener Stolz, Streitsucht

Innen: Starrheit

## Archetypen

Sportler, Trainer, Minimalist, Stubenhocker

## Tiere

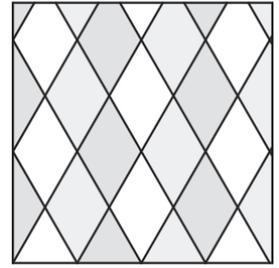
Chamäleon, Esel

## Pflanzen

Sonnenblume, Löwenzahn, Quitte, Zitrone, Grapefruit, Apfel

## Kristallsystem

Der 5 zugeordnet ist das rhombische Kristallsystem. Diese Kristallgruppe besitzt eine rautenförmige innere Struktur. Das Wort „rhombisch“ leitet sich vom griechischen Wort *rhombus* „Raute“ ab. Rhombische Mineralien können auch sechseckige Kristalle bilden. Dies ist möglich, weil drei Rhomben ein Sechseck ergeben. Sie werden dann „pseudo-hexagonal“ genannt. Was mit der 6 also als Struktur gebunden ist, kann sich über die Gruppenbildung der individuellen 5 ebenso ausdrücken.



Das rhombische Kristallsystem

## Mineralien

Boracit, Borax (Natriumtetraborat), Borinit, Blumenjaspis, Colemanit, Danburit ( $(\text{Ca}[\text{B}_2\text{Si}_2\text{O}_8])$ ), Dumortierit ( $[\text{Al}, \text{Fe}]_7[\text{O}_3/\text{BO}_3/(\text{SiO}_4)_3]$ ), Kernit, Sassolin, Turmalin ( $\text{Na}[\text{Li}, \text{Al}]_3\text{Al}_6[(\text{OH})_4(\text{BO}_3)_3\text{Si}_6\text{O}_{18}]$ ), Turmalin Quarz (Turmalin mit  $\text{SiO}_2$ ), Ulexit ( $\text{NaCa}[\text{B}_5\text{O}_6(\text{OH})_6] + 5\text{H}_2\text{O}$ )

## Heilsteine

Pyrit, Citrin, Bernstein, allgemein gelbe und gelblichbraune Steine

## Anwendungen

Bei allen Erkrankungen der Milz und des Pankreas, unterdrückten Gefühlen, Appetitlosigkeit, Fresssucht, Kieferproblemen (Verbissenheit), Verhärtungen aller Art, leichter Erregbarkeit, Trägheit, Lustlosigkeit.

Die 5 dient der Schleimbildung, der Blutbildung, der Härtung von Zähnen und Knochen und beeinflusst den Haarwuchs.

Sie fördert die körperliche Schnelligkeit, Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Härte.



Pyritsonne